

MELLNAUER KUCKUCK

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute



Zwei runde Zahlen wollen wir in dieser Ausgabe des Mellnauer Kuckucks würdigen. Fünf Jahre alt ist der Kuckuck geworden. Anfang Februar 1994 erschien die erste Ausgabe unserer Dorfzeitung, damals noch mit nur 8 Seiten. Regelmäßig alle drei Monate sind nun bisher 20 Ausgaben erschienen.

Sehr viel älter ist unsere Burg. 735jähriges Jubiläum unserer Burgruine hätten wir 1998 feiern können. Im Langsdorfer Friedensvertrag vom 10. 9. 1263 wurde Burg Mellnau erstmals urkundlich erwähnt.

Wir nehmen dies zum Anlaß, um uns wieder einmal schwerpunktmäßig mit Burg Mellnau zu beschäftigen. Nicht nur auf der letzten Seite, so wie immer, sondern auch auf mehreren anderen Seiten gibt es Interessantes zur Burg. Auf der Titelseite laden wir schon gleich ein zu einer der schönsten und berühmtesten Aussichten von Mellnau, dem Blick durch das Burgtor auf die weite Landschaft, hier liebevoll gezeichnet von K. Engel.

K. Engel Burg Mellnau

SCHMIDT & SCHWEITZER OHG. S & S

**Getränke-Fachgroßhandel
Zeltverleih • Automaten**

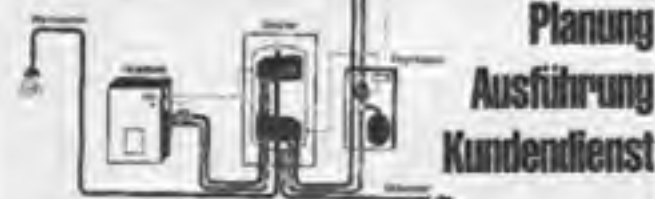
Feldstraße 24 • 35117 Münchhausen
Telefon: 06457/91250 • Fax: 912566

Weber ▼ Kopierladen
Bürosysteme ▼ Bürobedarf

Marburger Str. 18 ▼ Bürotechnik
35083 Wetter
Tel. (06423) 51300 ▼ Büromaschinen
Fax 52223 ▼ Büroeinrichtung
▼ Techn. Kundendienst

Das kann die Solaranlage

Warmwasser mit einer Solaranlage zu bereiten ist die wirtschaftlichste Nutzung der Sonnenenergie im Haushalt. Im Sommerhalbjahr kann die Solaranlage bis zu 90% des Warmwasserbedarfs decken. Die verschwenderisch arbeitende zentrale Heizung und Warmwasserversorgung bleibt weitgehend ausgeschaltet. Im Winterhalbjahr entlastet die Solaranlage die Warmwasserbereitung bis zu 40%.



**Beratung
Planung
Ausführung
Kundendienst**

Sanitär-Gas-Heizung

SAUSE

35083 Mellnau, Heppenbergr. 11, Tel. (06423) 7104

**ÖKO
ZENTRUM**

Fachhandel für Naturbaustoffe
und Umwelttechnik

umweltbewusstes Bauen
gesundes Wohnen

- Naturfarben
- Dämmstoffe
- Lehmabaustoffe
- Außenwanddämmsysteme
- Bodenbeläge
- Dielen großauswahl
- Trockenbodensysteme

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (06420) 6060 • Fax (06420) 7527

Lydia Löwer-Löthes
Auf der Hohlen Eiche 9
35083 Wetter/Mellnau
Tel. & Fax 06423/7396

Rindfleisch und Wurst
aus eigener Herstellung
s.v.m. direkt vom Erzeuger
Geöffnet: Mittw. u. Samstags



**HAARMONIE
CLAUDIA
OELSNER**



HAARE + MEHR
Michelbach
Michelbacher Str. 20a
35041 Marburg
Tel. 0 64 20 / 12 94
Fax 0 64 20 / 12 94

Data

InFORM

Peter Schubert

Burgstraße 39
35083 Wetter - Mellnau
Tel. + Fax (06423) 4228

**Datenbankprogrammierung
+ EDV-Training**

**II
C.F. MOSCHIED**

**Baustoffe • Baukeramik
Heizung • Sanitär
Bauelemente • Heizöl**

35119 Rosenthal
Tel. 06458/9122-0

35066 Frankenberg
Am Güterbahnhof
Tel. 06451/8980, 3080

- ◆ SKODA-SERVICE
- ◆ VERKAUF VON EU-NEU- und JUNGWAGEN, sowie GEBRAUCHTWAGEN
- ◆ COMPUTER-ACHSVERMESSUNG
- ◆ ABNAHME ZUR HU §29 (jeden Freitag)
- ◆ VERGASERDIENST

BOSCH

Lightning
Anteilhaber



Walter Becker • KFZ-Meisterbetrieb

35083 Wetter/Heisson • Marburger Straße 17 • Telefon (06423) 6656



Fünf Jahre Mellnauer Kuckuck



Nun ist es soweit, der Kuckuck feiert seinen ersten - kleinen - runden Geburtstag: 5 Jahre gibt es jetzt unsere Mellnauer Dorfzeitung. Seit Februar 1994 bis Ende dieses Jahres sind kontinuierlich alle drei Monate bis jetzt insgesamt zwanzig Ausgaben erschienen. Der Mellnauer Kuckuck hat sich in dieser Zeit prächtig entwickelt. Von anfänglich 8 Seiten ist er inzwischen auf regelmäßig 20 Seiten angewachsen. War es anfangs ein Blatt das „Informationen aus dem Mellnauer Gemeindearchiv“ liefern sollte, so kann man heute eine große Vielfalt an „Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute“ darin lesen. Und nicht nur lesen ist wichtig im Kuckuck, sondern auch Bilder und Illustrationen haben einen hohen Stellenwert. Hohe Qualität in der Gestaltung und beim Druck ist für uns ein ständiger Anspruch und schon die anspruchsvolle Gestaltung der Titelseite soll zum Schmökern einladen. Auf dieses hohe Niveau und die interessante Lektüre dürfen sich alle Mellnauer auch in den nächsten fünf Jahren freuen.



Erfolgreiches Konzept seit fünf Jahren



Fünf Jahre Merllnauer Kuckuck – dahinter steht ein erfolgreiches Konzept. Der Kuckuck ist nicht einfach nur ein Nostalgie- oder Heimatblättchen, sondern er hat Ansprüche und setzt Schwerpunkte.

So wie in dieser Ausgabe die Burg Mellnau ein Themenschwerpunkt darstellt, so gehört beispielsweise die Burgruine zu den permanenten Schwerpunkten in unserer Dorfzeitung. Seit der ersten Ausgabe ist bis heute immer die letzte Seite für die Burg reserviert. Hier werden immer wieder einzelne Themen aus der Geschichte der Merllnauer Burg behandelt, ebenso wie das Dauerthema Erhaltung der Ruine. Dazu kommen

Fragen der Nut-

zung der Burgruine als Freizeit- oder Veranstaltungsort. Da der Merllnauer Kuckuck ursprünglich Informationen über die Archivarbeit im Merllnauer Gemeindearchiv liefern sollte, gehört ebenso der „Blick ins Archiv“ seit der ersten Ausgabe zu den festen Rubriken. Auf zwei Seiten immer in der Mitte des Heftes werden geschichtliche Themen aufgegriffen, meist anhand von Material, das im Merllnauer Archiv oder in anderen Archiven zu finden ist. Wichtig ist für uns dabei meist einen Bezug herzustellen zum heutigen Leben in Mellnau.



Zum kulturellen Leben in Mellnau gehören natürlich die Aktivitäten der Vereine, und dies schlägt sich auch im Merllnauer Kuckuck wieder. Seit über einem Jahr bietet der Kuckuck den Merllnauer Vereinen ihre „eigene Seite“ in der Dorfzeitung an. Als Vorreiter macht davon bisher die Freiwillige Feuerwehr Gebrauch, die ihr „Löschblatt“ fest in den Kuckuck integriert hat. Das Angebot gilt aber nach wie vor auch an alle anderen Vereine.

Auch vor politischen Themen macht der Kuckuck nicht halt, bevorzugt dann, wenn sie sich

bleibt dabei parteipolitisch immer neutral, das heißt aber nicht, daß hier nicht auch eindeutig und klar Stellung bezogen wird. Offene Meinungsäußerungen und kontroverse Diskussionen gehören zu den Dingen, die der Merllnauer Kuckuck stets fördert.

Und nicht zuletzt gehört die bildliche Darstellung des Lebens in Mellnau mit vielen anschaulichen und professionellen Fotos in bester Druckqualität zu den verlässlichen Eckpunkten unserer vierteljährlichen Merllnauer Dorfzeitung.

auf Mellnau beziehen.

Der Kuckuck





Was hat eigentlich Großvater und Großmutter noch alles aus der eigenen Kindheit erzählt? Wie haben die Leute früher auf dem Dorf gelebt und wie sah ihr Alltag aus? Welche Entwicklung hat unsere Gemeinde genommen?

Wann wurde die Wasserleitung gebaut und wann gab es erstmals Strom und Telefon? Welche Bedeutung spielte die Burg auf dem Berg „Elenhoug“? Wie war noch der Hofname des Bauern Busch? Welche Vereine gab es in Mellnau? Sind die Flurnamen noch bekannt und was wissen die Bürger noch von den „Kene-Höfen“?

Auf all diese Fragen antwortet seit 5 Jahren der „Mellnauer Kuckuck“. Ob es um die Restaurierung der Burgruine oder um das aktu-

elle Geschehen im Dorf geht. Stets ist der „Mellnauer Kuckuck“ dabei und berichtet, erinnert oder kommentiert. So bleibt man auf dem Laufenden und ist informiert.

Erich Schumacher, der seit nunmehr 5 Jahren die Redaktion des „Kuckucks“ führt, arbeitet korrekt, uneigennützig und unparteiisch. Themen, die er anspricht, sind ortsbezogen ausgewählt, sie frischen bereits Vergessenes wieder auf und vermitteln Heimatbewußtsein.

Dem Heimatgeschichtler Erich Schumacher gilt Dank und Anerkennung. Möge er am Bewährten festhalten, sich neuen Herausforderungen stellen und stets Freunde finden, die ihn auch in Zukunft fördern und unterstützen. Seine Leser werden ihm bestimmt die Treue halten.

Der Heimat- und Geschichtsverein Lahntal e.V. überbringt dem „Mellnauer Kuckuck“ liebe Grüße und wünscht für die Zukunft viel Glück, Treue zur Heimat und fleißige Autoren.

Heinz Loth, 1. Vorsitzender

Caldern, im Dezember 1998



MELLNAUER KUCKUCK

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Innenansicht:
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierwöchentlich und wird vom Mellnauer Gemeindefreizeits e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüber hinaus weitere Interessierten und Abonnenten außerhalb Mellnaus.

Verantwortliche Redaktion:
Erich Schumacher, Tel. (05423) 63777 oder (0171) 2717288, Fax: (05423) 63666, E-Mail: erich.schumacher@t-online.de

Außenredaktion:
Johannes Schumacher, Kurt-Groß, Armin Volk, Christa Schumacher, Rüdiger Schumacher, Thomas Jentsch, Ingrid Balthasar, Anselm Krenn, Gerd Schumacher, Rüdiger Schumacher

unterstützt die Auffassung der Redaktion werden. Für Beiträge zur Leserbrief-Spalte bitten wir um 1000 Zeichen (bei Vorkorrektur).

Anzeigenpreise:
1/1 Seite DM 120,-, 1/2 Seite DM 60,-, 1/3 Seite DM 40,-, 1/4 Seite DM 20,-, 1/5 Seite DM 10,-, 1/6 Seite DM 5,-, jeweils pro Ausgabe.

Anzahlreich für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text jeweils bis spätestens 15. März 1999 bei der Redaktion eingegangen sein.

Druck:
Druckerei Volker & Hiltz, Mellnau
Der MELLNAUER KUCKUCK wird ausschließlich auf Recycling-Papier gedruckt. Das ist 100% aus Altpapier besteht.

Ortsvorsteher

Liebe Mitarbeiter des „Mellnauer Kuckucks“!



Die Dorfzeitung „Mellnauer Kuckuck“ feiert das fünfjährige Bestehen. Dazu gratuliert der Ortsbeirat von Mellnau recht herzlich.

Der „Kuckuck“ ist bei uns in Mellnau eine Art Mitteilung geworden, die einfach nicht mehr wegzudenken ist.

Wir werden informiert über Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges aus Sport, Politik, Kirche, Vereinen und natürlich auch aus unserem sonstigen Dorfleben. Auch für die Zukunft wird der Kuckuck für die Kommunikation und zum Miteinander in Mellnau sehr viel beitragen können.

Für jede Zeitung muß man heute Geld bezahlen, wenn man sie abonnieren will.

Unser „Kuckuck“ kostet uns keinen Pfennig und wird auch noch „frei Haus“ geliefert.

Ich darf mich hier noch mal recht herzlich für die Bereitschaft der Mitarbeiter und für die vielen Ideen bedanken. Natürlich glaube ich, daß sich die Redaktion über jeden Beitrag oder Annonce jeglicher Art freuen wird und ist natürlich auch für jede Spende sehr dankbar.

Jetzt möchte ich es aber nicht vergessen, noch jedem Mellnauer alles Gute für das Jahr 1999 und viel Gesundheit zu wünschen. Herzlichst Euer

Konrad Dippel
Ortsvorsteher

Liebes MeGA-Team,

mit vielen Ideen und großem Engagement wurde von Euch in den vergangenen 5 Jahren mit dem „Mellnauer Kuckuck“ ein attraktives, informatives Medienblatt für unser Dorf geschaffen und geführt.

Im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Mellnau gratuliere ich hiermit zum 5jährigen Jubiläum und wünsche Euch für die Zukunft alles Gute. Für uns als Feuerwehrverein ist mit der Integrierung unseres Infoblattes „Löschblatt“ im „Mellnauer Kuckuck“ eine informative Lösung gefunden worden, welche auch im Rückblick nur mit gut bewertet und zur Nachahmung empfohlen werden muß.

Der Vorstand der FFW Mellnau und ich wünschen dem MeGA und auch unse-



ren Mitgliedern, Freunden und Gönnern noch ein frohes, neues Jahr 1999.

Willi Ruffert,
1. Vorsitzender
Freiwillige Feuerwehr
Mellnau e.V.



Löschblatt

Informationen der Feuerwehr Mellau

Januar 1999



Trockenübung des Zweiten Zuges in Oberrospe



Der Zug Wetter II besteht aus den Wehren der Wetteraner Stadtteile Oberrospe, Unterrospe, Niederwetter und Mellau.

Damit die Männer der einzelnen Feuerwehren als zweiter Zug im Ernstfall reibungslos zusammenarbeiten können, müssen sie natürlich auch auf Zugebene regelmäßig üben.

Eine solche Übung führten die Feuerwehr-Männer am 21. November 1998 in Oberrospe durch. Anschließend stellten sich die Aktiven dem Fotografen zum Gruppenfoto.

Text und Fotos:
Erich Schumacher



Die Übung, die für den Samstagnachmittag am 21. November ursprünglich angesetzt war, war eigentlich abgesagt worden wegen der heftigen Minus-Temperaturen an diesem Tage.

Die Männer des zweiten Zuges wollten aber die vorgesehene und schon eingeplante Übungszeit nicht nutzlos verstreichen lassen und führten deshalb dennoch eine Trockenübung durch. Wasser, das sofort gefroren wäre, kam nicht zum Einsatz.

Für die Wehren aus den vier Wetteraner Stadtteilen galt es einen Brand am Oberrospher Feuerwehr-Stützpunkt zu bekämpfen. Die Aktiven aus Oberrospher, Unterrospher, Niederwetter und Mellnau mit ihren Ausrüstungen sollten auf Zugebene reibungslos zusammenarbeiten. Und dies funktionierte auch.

Die Schläuche wurden gelegt und durch eine Schlauchbrücke gesichert, damit auch Fahrzeuge die Straße noch passieren konnten.

Über eine Steckleiter wurde die Bergung von Personen aus dem oberen Stockwerk geübt. Der Anschluß an einen Hydranten zeigte Probleme, die bei Frost auftreten können.

Anschließend kam man im Stützpunkt noch zur Nachbesprechung des Geübten zusammen und auch zum gemütlichen Teil mit Wurst und Brot.





*Liebe Mitglieder, Freunde
und Gönner der FFW Mellnau!*

Das Jahr 1998 hat sich seinem Ende zugeneigt, ein neues Jahr beginnt. Der Vorstand und die Wehrführung der FFW Mellnau bedanken sich bei allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern für das gezeigte Interesse und die Mithilfe bei den von uns durchgeführten Jahresveranstaltungen. Auch im neuen Jahr 1999 stehen wieder einige Veranstaltungen der FFW Mellnau auf dem Veranstaltungskalender zu denen wir Sie schon heute recht herzlich einladen. Zum Jahresbeginn wünschen wir allen ein frohes, gesundes und erfolgreiches Jahr 1999.

Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Mellnau e.V.
Willi Ruffert

Der Wehrführer FFW e.V. lädt ein:

alle aktiven Wehrmitglieder zur
Jahreshauptversammlung der Aktiven
am Freitag, 15. Januar 1998, 20 Uhr
in die Gaststätte „Mellnauer Hof“

Die Tagesordnung wird mit der schriftlichen
Einladung zugestellt

Der FFW e.V. gratuliert herzlich:

zur Silberhochzeit
im Februar 1999 den Eheleuten
Brigitte und Helmut Schmidt
Borngasse 15, Mellnau

zum 60. Geburtstag
am 26. Februar
Manfred Heldmann

Die FFW Mellnau e.V. lädt ein:

zur Jahreshauptversammlung
am Samstag, 16. Januar 1999, 20 Uhr
in die Gaststätte „Mellnauer Hof“

Tagesordnung ergeht mit der schriftlichen
Einladung

- „Nicht abreißen!!“ -



Die alte Pumpenstation nahe dem DGH ist in einem schlechten Zustand und manch einer weiß gar nicht, was sich in dem kleinen unansehnlichen Häuschen befindet.

In den fünfziger Jahren wurde diese Pumpstation errichtet um den Druck für die weiter oben gelegenen Häuser zu erhöhen. Außerdem befand sich darin ein kleines Reservoir, in dem nachts Wasser gesammelt und tagsüber wieder eingespeist wurde. Diese Pumpstation wird schon lange nicht mehr genutzt, aber in der schwierigen und wechselvollen Geschichte der Mellnauer Wasserversorgung hat sie einmal eine wichtige Rolle gespielt.

Deshalb muß der Entschluß, dieses scheinbar lästige Überbleibsel einfach abzureißen, unbedingt überdacht werden. Hier handelt es sich um ein Denkmal und zwar ein technisches Denkmal, das die Geschichte der Mellnauer Wasserversorgung dokumentiert.

Es sollte wieder hergerichtet werden, mit neuem Anstrich versehen, so daß man es besichtigen kann. Eine angebrachte Tafel könnte darüber informieren, welche Funktion diese Einrichtung hatte.

Gerade im Hinblick auf die mögliche Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm und die beantragte Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf“ muß

man sich überlegen, ob man nicht z.B. einen kompletten Wanderweg für Gäste, Gruppen und Vereine oder eingebettet in regionale Programme einrichtet, der die Wasserversorgung zum Thema hat. Eine Wanderung, die beispielsweise von der Silberquelle bis zur

Burg gehen könnte, vorbei an verschiedenen Zeugnissen der Wasserleitungs-Geschichte – sofern solche Zeugnisse noch vorhanden sind!

Und daher ist es wichtig, daß diese alte Pumpstation als technisches Denkmal stehen bleibt!
Erich Schumacher



DORFerneuerung 2000 in Mellnau

Der Gesprächskreis „Dorferneuerung 2000 in Mellnau“ hat seine Arbeit abgeschlossen. In zahlreichen Sitzungen seit dem Frühsommer letzten Jahres ist ein Konzept erarbeitet worden, das jetzt dem Magistrat vorgelegt wird, um eine Entscheidung herbeizuführen, welcher der sich bewerbenden Stadtteile von Wetter als Nachfolger von Arnönnau in das Förderprogramm des Landes Hessen aufgenommen wird.

Das Konzept für die Dorferneuerung in Mellnau sieht mehrere Schwerpunkte vor. Zum einen geht es da um Mellnau Mitte. Da das Dorf recht weitläufig ist und in mehrere Teile zerfällt, soll der Bereich um Schule und Kirche, vom Springbrunnen bis zum Dorfgemeinschaftshaus, zum attraktiven Dorfmittelpunkt gestaltet werden.

Dazu gehören Gestaltungsmaßnahmen im Außenbereich von Kirche sowie Schulhof und Spielplatz ebenso, wie z.B. der Umbau der alten



Schulscheune zum Kulturzentrum und die Wiederherstellung des Springbrunnens. Ganz wichtig ist hierbei der Umbau einer Scheune um Gewerbe anzusiedeln, insbesondere um dadurch die Grundversorgung in Mellnau wieder herzustellen.

Ein weiterer wichtiger Punkt im Dorferneuerungs-Konzept ist dem Wahrzeichen Mellnau gewidmet. Hierzu ist ein

Nutzungskonzept für die Burgruine erarbeitet worden, das die Nutzung der Burg als Freizeit- und Erholungsort, als Ziel für Wanderer und Ausflügler und als attraktiver Veranstaltungsort vorsieht.

Dazu müssen jedoch eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Situation ergriffen werden, wie z.B. das Problem fehlender Toiletten und fehlender Parkplätze.

Größtes Manko ist jedoch das Fehlen von Gastronomie nahe der Burg, seit die Burggaststätte nicht mehr existiert.

Weiterhin wird zur Dorferneuerung in Mellnau die Umnutzung von Scheunen und anderen Gebäuden für neue Zwecke gehören. Dazu hat der Gesprächskreis den Bestand Mellnauer Gebäude erfasst und katalogisiert.

Nicht zuletzt sollen durch die verschiedenen Maßnahmen auch Arbeitsplätze in Mellnau entstehen, insbesondere flexible Teilzeit-Beschäftigungen.

Zahlreiche weitere einzelne Ideen sind bei den vielen Treffen des Gesprächskreises in die Diskussion eingeflossen und im sogenannten „Flohmarkt der Ideen“ in das Konzept eingeflossen. Auch davon kann sicherlich noch einiges realisiert werden, falls es gelingt, daß Mellnau als Förderschwerpunkt ins Dorferneuerungsprogramm aufgenommen wird.

Foto: Erich Schumacher

Denkmalschutz und Kiosk mit Biergarten für die Burg?

Die Burg in Mellnau ist ein wichtiges Wahrzeichen und hat eine lange Geschichte. Sie wurde im 12. Jahrhundert erbaut und ist heute ein Nationaldenkmal. Die Burg ist ein hervorragendes Beispiel für die mittelalterliche Baukunst. Die Burg ist ein hervorragendes Beispiel für die mittelalterliche Baukunst. Die Burg ist ein hervorragendes Beispiel für die mittelalterliche Baukunst.

Mellnau's neue Mitte

Wie hat die Burg früher ausgesehen?



Auch das komplette Aussehen der Mellnauer Burg in ihrem einstigen unzerstörten Zustand ist für uns von großem Interesse.

Durch die politischen Machtverhältnisse verlor die Burg schon im 15. Jahrhundert ihre militärische Bedeutung und wechselte danach häufig ihre Besitzer. Auch dies ist mit ein Grund dafür, daß uns heute fast keine Unterlagen oder Dokumente über die Burg vorliegen. Baupläne oder Zeichnungen, die ihr tatsächliches früheres Aussehen dokumentieren, sind bisher nicht aufgetaucht.

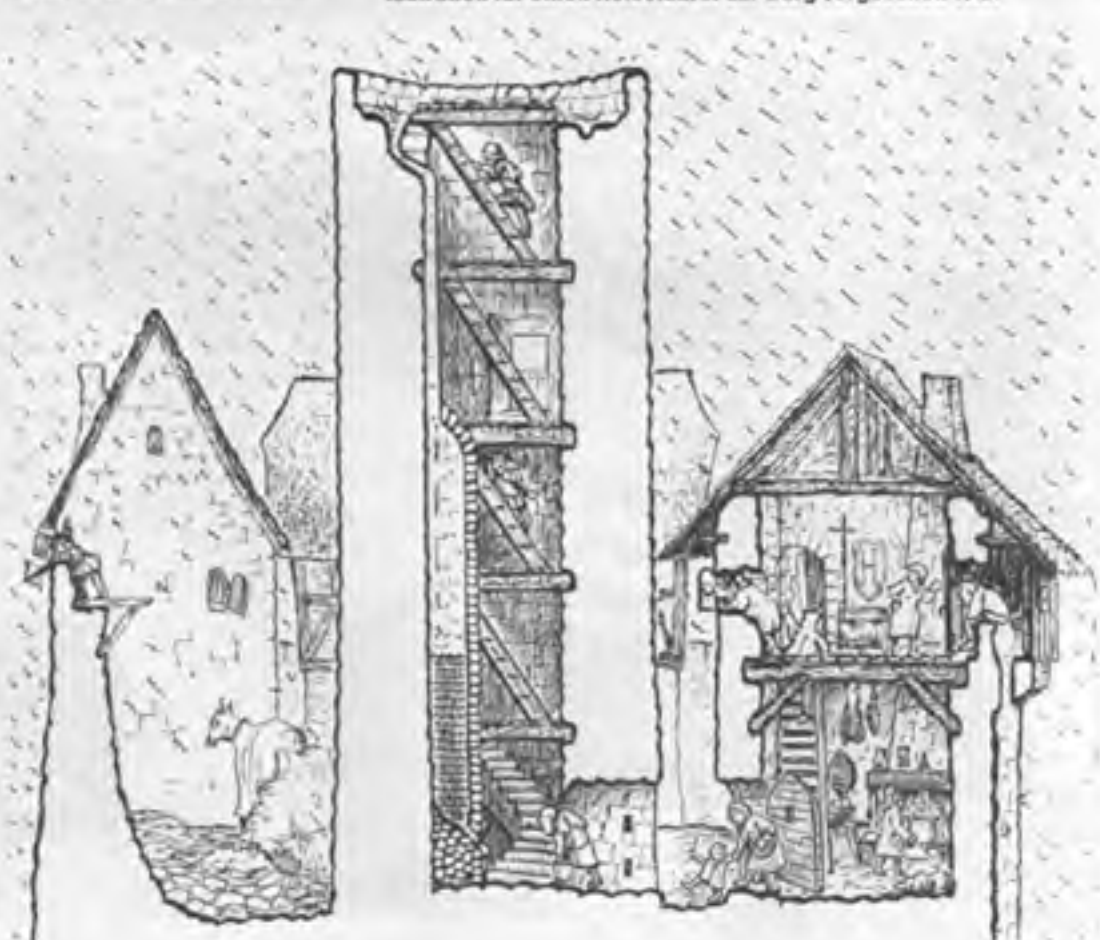
So bleibt heute lediglich eine nüchterne Betrachtung der vorhandenen Mauerreste, von denen allerdings noch verhältnismäßig viel erhalten ist. Es darf aber auch nicht übersehen werden, daß durch mehrmalige größere Sicherungs- und Renovierungsmaßnahmen im Verlauf der letzten 70 Jahre viele Bestandteile inzwischen nicht mehr im Original vorhanden sind.

Überdies hat eine wissenschaftlich korrekte Erforschung der Burganlage bisher noch garnicht stattgefunden.

Bis dahin bleibt uns nur, weiterhin über das frühere Aussehen der Burg zu speku-

lieren und einzelne Fragmente wie ein Puzzle zusammensetzen. Hilfreich kann dabei ein Vergleich mit anderen Burgen aus der gleichen Entstehungszeit und im gleichen regionalen Großraum sein.

Ein Ausschnitt aus einem Aquarell von H. Dauber, abgedruckt im Heft „700 Jahre Burg Mellnau“ zeigt eine phantasievolle Darstellung der Mellnauer Burganlage (li. ob.), die jedoch wenig dem tatsächlichen Aussehen entsprochen haben dürfte. Deutlich realistischer ist die untere Zeichnung von Hermann Siebert, die wir schon einmal im Februar 95 im Kuckuck abdruckten und die als Illustration für einen Reiseführer zur Burg vorgesehen war.



Diese Frage hat schon viele Menschen bewegt, die zu einem Besuch auf Burg Mellnau verweilen. Ein Spaziergang oder ein Ausflug auf die Höhen des alten Gemäuers ist immer auch ein Ausflug in längst vergangene Zeiten.

So wie in luftiger Höhe der Wind uns um die Nase weht, so lassen wir uns dabei gerne von der Phantasie entführen in eine Zeit vor über 700 Jahren, die wir oft mit Begriffen wie Minnegesang, höfisches Leben, ehrenhaftes und abenteuerliches Ritterleben und weiteren Klischees in Verbindung bringen.

Die Wirklichkeit auf Burg Mellnau war sicherlich wesentlich anders, nüchterner – ein hartes und entbehrungsreiches Leben für die Burgherren, wie für deren Leibeigene.

Besondere Aufmerksamkeit und Interesse genießt hier natürlich der Turm, nicht zuletzt weil dieser heute noch nahezu komplett steht bzw. zum Aussichtsturm ausgebaut wurde.

In dem Buch „Burgenkunde“ von Otto Piper finden wir die Beschreibung:

„Der einfache – also nicht 'bewohnbare' – Berchfrid nur, wie er sich in den meisten Burgen zeigt, ist ein in der Regel von anderen Gebäuden abgerückt stehender, runder oder quadratischer Turm von etwa 27 m Höhe und 9,5 m Durchmesser. Sein unterstes ca. 6 m hohe Geschoss hat keinerlei Öffnung als ein rundes Loch im Scheitel der öfter gewölbten Decke. Das darüber folgende minder hohe Geschoss hat der Angriffsseite abgewendet eine kleine Eingangstür. Die hier etwa 2,5 m betragende Mauerdicke nimmt mit jedem höheren Geschoss – deren es zwischen dem Erdgeschos-

se und dem Zinnenkranz zwei bis vier gibt – um etwa 0,4 m ab, und auf den dadurch an den Innenseiten gebildeten Absätzen ruhen die Balkendecken, welche diese meistens nur durch nach innen erweiterte Schlitze unzureichend erhaltenen Geschosse abschließen. Dieselben, wiederum niedriger als das Eingangsgeschoss, stehen nur durch Leitern oder Holztreppe miteinander in Verbindung. Die oberste Decke (Plattform oder Wehrplatte) ist von mannesbreiten Zinnen umgeben, auf welchen ein zumal nicht mehr erhaltenes ziemlich spitzes Dach ruhte.“

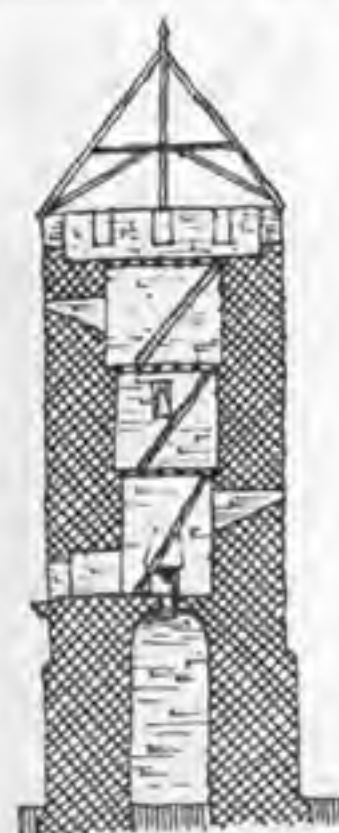
Dies ist eine Beschreibung der

häufigen Bauweise eines Bergfriedes (Turmes), die nahezu exakt auch auf den Turm der Mellnauer Burg zutrifft. Insofern haben wir hier eine ganz normale Konstruktion vorliegen, wie sie allgemein üblich war in dieser Zeit.

Es befand sich also keinerlei Eingang am Fuße des Turmes, so wie heute. Die rechteckige Öffnung im Turm, die viele heute als Fenster deuten, war der Eingang und hier herauf führte von außen eine Treppe – ein Zugang, der sich leicht verteidigen ließ.

Die Funktion als letzter Rückzugsort erfüllte der Turm auch im Jahre 1381 als über 1000 Ritter und Knechte unter Landgraf Hermann die Burg angriffen und belagerten. Die Verteidiger unter Guntram von Hatzfeld hatten sich auf den Turm zurückgezogen und wären ausgehungert worden, wenn nicht noch in letzter Minute Unterstützung von Hatzfeld und Löwenstein gekommen wäre.

Tatsächlich hatte die Mellnauer Burg aber nicht von An-



fang an einen Turm. Dieser wurde offensichtlich in den Jahren 1312 bis 1316 begonnen und erst etwa 1329 vollendet.

Aus verschiedenen Detailzeichnungen, die wir ebenfalls Otto Piper's Fachbuch „Burgenkunde“ entnahmen, haben wir am Computer eine weitere Ansicht der Burg Mellnau zusammengesetzt, die ebenfalls eine Vorstellung des Bereichs um den Turm darstellt, wie es denkbar wäre.

Ernst Schmitt

Eine weitere sehr lebendige und interessante Darstellung über das mögliche frühere Aussehen der Mellnauer Burg ist auf der letzten Seite dargestellt: das Modell, das Heinrich Muth erstellte.

(siehe Seite 20)



Heimatmuseum Caldern



Viele Jahre war es Dorfschenke und fast alle alten Calderner Ortsvereine wurden in der Gaststube gegründet – heute beherbergt das schmucke Fachwerkhäuslein ein kleines Heimatmuseum, das einen Besuch lohnt.

Das Haus selbst ist ein altes Ernhaus aus dem 17. Jahrhundert, ein Haus mit viel Geschichte und Tradition. Ein ehemaliger Calderner kaufte das Haus, das ursprünglich im alten Ortskern stand, und ließ es am heutigen Standort neu aufstellen. Er wollte hier wohnen und ein Museum aufbauen, fing an, alte Sachen zu sammeln und gründete einen Freundeskreis.

Schließlich schenkte er 1980 das Haus der Gemeinde Lahntal als Heimatmuseum und 1983 gründete sich aus dem Freundeskreis der „Heimat- und Geschichtsverein Lahntal“.

Der HGV übernahm das Heimatmuseum zur Betreuung, hat sehr viel Arbeit dort hineingesteckt und bis heute hier eine beeindruckende Stätte geschaffen, um seinem Ziel näher zu kommen, „Geschichte und altes Kulturgut zu erhalten und für die Jugend des Dorfes zu bewahren“.

Die Betreuung des Museums ist jedoch nicht die einzige Beschäftigung des Vereins, der heute 83 Mitglieder zählt.

Unter der Leitung vom Vorsitzenden Heinz Loth werden vielfältige Aktivitäten unternommen und u.a. einmal jährlich „Calderns Klosterbote“ mit interessanten Beiträgen zu Calderns Geschichte herausgegeben.



Heimat

O Heimat so traut
von Ahnen geahnt
von Eltern geliebt
von Kindern verehrt

Gott segne die Heimat
Gott segne den Fleck
erleuchte die Jugend
damit sie es weiß

Und oft wohl bedrückt
und niemals versiegt
wie trau und heilig
die Heimat ist!

von Ehrenmitglied Jakob Schmid





Glanzstück in der „Klosterstube“ des Museums ist eine Darstellung der ehemaligen Zisterzienserinnen Abtei im Modell. In diesem Raum sieht man außerdem eine Fotoausstellung zur Entstehungsgeschichte des Hauses und mehrere Vitrinen voller Trachtenbestandteile (Fotos oben). Hier befindet sich auch die Ausstellung regionaler Burgen, die noch im Aufbau begriffen ist.

In der oberen Etage sind Trachten sowie kleinbäuerliches Leben und Wohnen in der „Bauernstube“ zusammengefasst. Eine komplette Sammlung dörflicher Kleidung und Wäsche aus einem Nachlaß wird hier gezeigt.

Detailreich und mit viel Lie-

be ist diese Stube eingerichtet, so wie die Menschen noch etwa 1920 lebten. Hier bekommt man eine wirklich eindringliche Vorstellung von den sehr beengten, tatsächlichen Wohn- und Lebensverhältnissen von damals (Fotos unten).



Fotos: Viola und Erich Schumacher



Auch eine fast komplett eingerichtete „Küche“ (Fotos rechts oben) befindet sich im Museum, wo neben einem gemauerten Herd zahlreiche Kochutensilien und sonstige Haushalts-Gerätschaften zu sehen sind. An der Wand ist ein Gefach der Fachwerk-Wand unverkleidet, damit man auch die Konstruktionsweise der Fachwerkfüllungen erkennen kann.

In einem Kellerraum sind neben den Werkzeugen einer kompletten ehemaligen Schuster-Werkstatt und einigen sonstigen Hofgeräten und Gegenständen, alte Grabsteine aus Caldern aufgestellt (Foto rechts). So werden sie vor ihrem unwiederbringlichen Verfall, dem sie an ihrem vorherigen Standort im Freien ausgesetzt waren, gerettet.

Schließlich gibt es noch die „Gründerstube“. Die ehemalige Gaststube ist dem Gründer des Heimatmuseums gewidmet und dient heute auch dem Heimat- und Geschichtsverein als Versammlungsraum und für Feiern (Foto unten). Auch die Museumsbesucher werden hier mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

Erich Schumacher



Das Heimatmuseum Caldern ist wieder geöffnet:
 Sonntag, den 11. April 99
 Sonntag, den 02. Mai 99
 Sonntag, den 06. Juni 99
 Sonntag, den 04. Juli 99
 Sonntag, den 01. August 99
 Sonntag, den 12. Sept. 99
 jeweils 15.00 bis 17.00 Uhr
 Oder nach Voranmeldung:
 Tel. 06420/238 oder 440



Hier sieht man demnächst auch die Mellnauer Burg



Drei Modelle von Burgen stehen schon in der „Klosterstube“ des Heimatmuseums in Caldern aber der Heimat- und Geschichtsverein Caldern möchte in seiner kleinen Burgenausstellung möglichst alle heimischen Burgen darstellen. Neben der Burg bei Caldern, Burg Weißenstein und der Burg Hollends sollen hier als nächstes noch Modelle von Frauenberg und Burg Mellnau stehen. Die Burgmo-

delle sind liebevoll und detailreich ausgeführt von einer Marburger Künstlerin und stellen die Burgen in ihrem vermeintlichen und rekonstruierten – früheren Zustand dar.

Spätestens wenn in gleicher Weise hier auch die Mellnauer Burg zu sehen ist, dürfte ein Besuch des Calderner Heimatmuseums für alle Mellnauer unbedingt zu empfehlen sein.

Text und Fotos: Erich Schönmacher



Männergesangverein „Waldlust“ Mellnau 1886 fährt ins Bergische Land

Am Samstag, dem 31. Oktober, starteten 33 Sänger des Männergesangvereins „Waldlust“ Mellnau 1886 zu einer Tagesfahrt in das Bergische Land.

Erstes Ziel war der sogenannte „Bergische Dom“ in Altenberg. In dieser großen ehemaligen Zisterzienserkirche sangen die Sänger – nach einem ausgiebigen Vortrag über Ursprung und Bedeutung dieses Bauwerkes – vier dem Ort angemessene Chorwerke, gekrönt von „Carmen Vespertinum“, einem choralmäßigen Satz mit teilweise lateinischem Text. Begeistert waren Sänger und Zuhörer von der gewaltigen Akustik.

Schon beim Eintreffen in Altenberg wurden wir empfangen von einer Abordnung des Männerchores der Wuppertaler Stadtwerke AG. Chormitglied Horst Bisky, Schwager des Mellnauer Ortsvorstehers Konrad Dippel, übernahm von hier ab die Betreuung unserer Reisegruppe.

Zunächst stand das Mittagessen im Waldgasthof „Zillertal“ in Wuppertal an. Danach waren wir eingeladen zu einer Sonderfahrt mit der Schwebelbahn über die gesamte Strecke von fast 30 Kilometern. Horst Bisky, selbst

viele Jahre Fahrer auf dieser Bahn, informierte dabei mit viel Sachkenntnis über Entstehung, Bedeutung und Technik dieses einmaligen, im Jahr 1901 erbauten Verkehrsmittels. Im Anschluß an die Fahrt konnten wir noch die Werkstatt der Bahn besichtigen.

Am Abend veranstaltete der Werkschor im Kasino der Stadtwerke sein 75jähriges Stiftungsfest. Der Männerchor, ein seit kurzem bestehender, junger gemischter Chor, und die Sänger aus Mellnau gestalteten dabei ein umfangreiches Chorkonzert.

Das von viel Beifall begleitete Programm reichte vom Volkslied über Musical bis zur Oper. Zum Abschluß sangen die Wuppertaler und Mellnauer Sänger gemeinsam unter der Leitung unseres Dirigenten Walter Schneider den Jägerchor aus Carl Maria Webers Oper „Der Freischütz“. Mit dem ebenfalls gemeinsam gesungenen Trinkspruch „... Sänger wollen Freunde sein“ begann dann der gemütliche Teil.

Es war ein gelungener Ausflug, und beim Abschied waren alle der Meinung, daß eine neue Freundschaft entstanden ist, die weiter gepflegt werden sollte.

Heinz Belzer



Die Sänger des MGV „Waldlust“ Mellnau 1886 beim Liedvortrag im Kasino der Wuppertaler Stadtwerke AG.



In hellem Schein erstrahlt die Burg

So wunderbar, wie auf dem äußerst gelungenen und stimmungsvollen Foto oben, das von Dieter Sauer in den Abendstunden aufgenommen wurde, kann die Mellnauer Burgruine mit eingeschalteter Beleuchtung aussehen. So ist das Wahrzeichen Mellnaus auch bei Dunkelheit immer schon von weitem erkennbar und stellt eine attraktive Visitenkarte für unser Dorf dar.

Doch leider gibt es immer wieder Zeitgenossen, die ihre primitive und dumpfe Zerstörungswut an den Strahlern zur Burgbeleuchtung auslassen und diese als Zielscheibe benutzen. Für den Heimat- und Verkehrsverein ist die Aufrechterhaltung der Burgbeleuchtung zu einem dauerhaften Problem geworden. Was die einen in mühevoller und freiwilliger Arbeit für die Allgemeinheit aufbauen, wird von anderen immer wieder sinnlos zerstört. Permanente Reparaturen, wie hier auf diesen Fotos durch Rudi Schumacher, sind die notwendige Folge.

Den anonymen Zerstörern sei an dieser Stelle gesagt, daß ihre Taten weder besonders witzig noch Heldentaten sind, sondern simple Straftaten darstellen, die auch als solche behandelt werden. Hinweise auf die Täter nimmt neben dem Heimat- und Verkehrsverein auch der Mellnauer Kuckuck oder die Polizei entgegen.

Erich Schumacher



MAMMUT's in Mellnau!

SWEGEN

Im zweiten Teil unserer kleinen Serie über die ehemals vier Mellnauer Gefrierhäuser widmen wir uns der „Tiefgefriergemeinschaft IV Oberdorf“ mit Standort in der Heppenbergstraße.

Es ist, nicht wie wir in unserem ersten Teil geschrieben hatten, das erste Gefrierhaus, sondern das zuletzt gebaute. Und es ist das einzige, das mit einer Kühlanlage der Firma „Mammut“ ausgestattet wurde. Aber damit nicht genug, es ist auch das einzige Gefrierhaus, das bis heute noch immer in Betrieb ist.

Die 26 Fächer des Gefrierhauses im Oberdorf sind bei vielen im Dorf begehrt und ständig vergeben. Auch der große Kühlraum des Gefrierhauses, das als einziges noch in Betrieb ist, wird insbesondere bei Hauschlachtungen sehr geschätzt.



Als vor mehr als 40 Jahren die Mellnauer vom Oberdorf „über dem Tal“ sich im alten Haus von Diehl's in der Heppenbergstraße trafen, um eine vierte Gefriergemeinschaft zu bilden, wollte man natür-

lich eine Anlage auf dem neuesten technischen Stand beschaffen.

Die Technik der „stillen Kühlung“, die bei den bisherigen drei Gefrierhäusern zum Einsatz kam, hatte einen ent-

scheidenden Nachteil: die Kühlfächer vereisten regelmäßig und mühseliges Freikratzen war notwendig.

Man hatte von einer neuen Anlage in Beltershausen gehört, die schließlich auch





besichtigt wurde. Von dieser Anlage waren die Mellnauer begeistert, im Gegensatz zu der ebenfalls neueren Anlage in Unterrospehe, die nach dem Karussell-Prinzip funktionierte, wobei man immer erst das eigene Fach anwählen mußte.

Installiert wurde schließlich in der Heppenbergstraße die Kühlanlage von der Siegener Firma „Mammut“ mit „beweglicher Kühlung“. Hierbei geht die kalte Luft durch die Kühlfächer, die dadurch nicht vereisen. Überdies war es ein günstiges Angebot, denn die „Mammut“-Anlage war unmittelbar vorher auf einer Messe in Frankfurt ausgestellt, wurde dort abgebaut und in Mellau aufgebaut. Sogar die Griffe und Beschläge waren vernickelt und setzten daher bis heute keinen Rost an.

Auch sind bis heute, nach immerhin über 40jähriger ununterbrochener Betriebsdauer, noch keine nennenswerten Reparaturen aufgetreten, wie der Vorsitzende der Gefriergemeinschaft, Johannes Jesberg, betont. Er ölt die Geräte regelmäßig – das ist alles.

Die erste größere technische Maßnahme fiel im letzten Jahr an. Allerdings handelte es sich nicht um eine Reparatur, sondern die Kühlanlage mußte komplett umgestellt werden auf FCKW-freies Kühlmittel. Die Umstellung wurde im letzten Herbst von der Kälte- und Klimatechnikfirma Batilla aus Neustadt durchgeführt und kostete knapp 900 Mark.

Aus diesem Anlaß wurde zwar auch schon über ein Ende der Gefriergemeinschaft gesprochen, aber der Wunsch

zum Weitermachen überwiegte. Die außerordentliche Ausgabe bestritt die Gefriergemeinschaft durch einen Extrabeitrag in Höhe von 90 Mark je Mitglied. Auch der regelmäßige jährliche Beitrag beträgt 90 Mark. Davon werden alle laufenden Betriebskosten bestritten, einschließlich der jährlichen Wartung, die mit 250 Mark zu Buche schlägt.

Ein Kühlfach im Gefrierhaus ist damit immer noch kostengünstiger als eine eigene Gefriertruhe im Haus, die heute allerdings in jedem Haushalt selbstverständlich geworden ist.

Die „Tiefgefriergemeinschaft IV Oberdorf“ in Mellau ist daher noch heute intakt und hat seit Gründung beständig 26 Mitglieder – so viel wie Kühleinheiten im Haus. Die 145 Liter fassenden Kühlfächer sind nach wie vor begehrt und die Mitglieder der Gefriergemeinschaft kommen nicht nur aus der Nachbarschaft des Gefrierhauses, sondern aus dem ganzen Dorf verstreut. Zwei Fächer, die kürzlich frei wurden, waren sehr schnell wieder vergeben.

Vorsitzender Johannes Jesberg, der den Verein zusammen mit dem zweiten Vorsitzenden Helmut Hermann und Kassierer Bernd Schmidt führt, blickt daher auch zuversichtlich in die Zukunft der Gefriergemeinschaft. Wenn kein größerer Schaden mit umfangreichen Reparaturkosten auftritt, besteht kein Grund das Gefrierhaus aufzugeben. Für Mellau ist es wünschenswert, daß eine der letzten Gemeinschaftseinrichtungen noch lange erhalten bleibt.

Erich Schumacher



Unermüdlich und ohne nennenswerte Störungen läuft seit 40 Jahren das Aggregat der Firma „Mammut“ zur Kühlung im Gefrierhaus Oberdorf und zur Zufriedenheit der 25 Mitglieder der Gefriergemeinschaft. Lediglich im letzten Jahr war ein größerer technischer Einsatz durch die Fa. Batilla aus Neustadt erforderlich, als die Anlage auf FCKW-freies Kühlmittel umgestellt wurde. Die Inhaber der Gefrierfächer zahlten für die Modernisierung einen Jahresbeitrag aus der eigenen Tasche und sichern sich so die weitere Nutzung des Gefrierhauses.

Fotos: Rudi und Erich Schumacher



Neubaubereich „Am Rain“ macht Fortschritte

Das Neubaubereich „Am Rain“ macht gute und sichtbare Fortschritte. Die Straße, die den Namen „In den Stöcken“ tragen wird, ist schon fast fertig und bereits gut erkennbar. Auch die Straßenbeleuchtung

steht schon; hier kann man sich schon so richtig heimisch fühlen. 1999 können sicherlich die ersten Bauherren mit der Errichtung ihrer Eigenheime beginnen.

Foto: Erich Schumacher



Kälte - Klimatechnik

Hans-Dieter
BATILLA

Graf-Spee-Str. 9, 35279 Neustadt
Tel. 06692/8956, Fax 06692/5655



24-
Stunden-
Service
auch an
Sonn- u.
Feier-
tagen

Beratung-Verkauf-Reparatur von:

- Kühl-, Tiefkühlchränken/Truhen
- Kühl-, Tiefkühlräumen/Zellen
- Wassertemperieranlagen
- Befeuchtung und Entfeuchtung
- Wurstreiferäumen
- Klimaanlageanlagen
- Autoklimaanlagen
- Milchkühlungen

RUDI SCHUMACHER

Der Schreiner für Jeden!

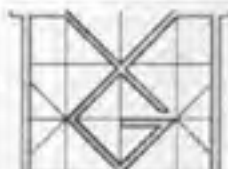
FEINSTER
TÜREN
INNENAUSBAU
REPARATUREN
MÖBEL

35083 Wetter-Mellnau
Heppenbergstraße 16
Tel. (06423) 926893
Fax (06423) 926894

MELLNAUER GERÜSTBAU

... löst die PROBLEME AM BAU

MANFRED HERMANN



35083 Wetter-Mellnau
Haingarten 25
Tel. (06423) 5261
Fax (06423) 51389
FUNK (0171) 2449135

Gerüstbau und variable
Stahlstützen-Systeme
Fahrbau + Montagegerüste
Schalungssysteme
Schalungssysteme
Förderbauwerk

- Neu- und
- Gebrauchtwagen
- Abschleppdienst
- Veredelung
- Zubehör
- Tuning
- Räder
- Reifen



Axel Wortmann

57319 Bad Berleburg-Elsaff
Vogelstraße 12
Telefon (02755) 8465
Auto-Tele. (0161) 4317935

LVM Versicherungen

LVM
Krankenversicherung



Im Vergleich
ganz vorn

Eine gute Empfehlung von:

LVM-Versicherungsbüro
JESBERG
Bahnhofstr. 14, 35083 Wetter
Tel. (06423) 92081

*Familie Gabriele und Bernd Peter
wünschen allen Gästen und Freunden des
Hauses ein gutes und erfolgreiches
Jahr 1999.*

Mellnauer Hof

Es geht um Ihre Zukunft

BrandKasse

Sparkassenversicherung



Unser Beratungsteam

Wir informieren Sie über Ihre private Rentenvorsorge

Versicherungsbüro Bachmann

Frauenbergstr. 3, 35039 Marburg, Telefon (06421) 41095



Messnauer Hof

*gutbürgerliche
Küche*

Inh. Bernd und
Gabriele Peter

Öffnungszeiten:
Tägl. 10 - 1 Uhr
Montag Ruhetag

ELEKTROINSTALLATION



Elektromeister

Volker Miß

Obereiche 2

35116 Hatzfeld/Eder

Tel. (06467) 306

Beratung, Planung
und Ausführung von
Stark- und
Schwachstromanlagen,

Heizungs-, Antennen-
und Sprechanlagen

Kundendienst und
Wartung

Tischlerei - Werkstätte

Hartmut Krieg,

Tischlermeister



Innenausbau • Treppen • Ladeneinrichtungen • Fenster • Türen

35041 Marburg-Lahn

Siemensstraße 16

Tel. (0 64 21) 84 22 2

FAX (0 64 21) 82 46 7

Gärtnerei Bernhardt

- Kranzbinderei - Moderne Floristik - Floristik aller Art -
- Gartengestaltung - Baumschnitt und anderes -
- Hydrokultur (Großraumbegrünung) - Grabpflege -

Dorfstraße 43

35117 Münchhausen-Wollmar

Telefon: (06457) 8217



EUCKER

Getränke-Abholmarkt

Burgstraße 72, Mellnau, Tel.: 4501

Im Sommer die große Düse, im Winter von der Außenwelt abgeschritten?

Alles halb so schlimm!

Neu! Sie wollen feiern, wir stellen bereit!

Pavillon 2x6 und 2x3 Meter, Carsturen, Bierkühler, Gläser sowie Feilizer nach Wahl!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 10.00 - 12.00 Uhr + 15.00 - 18.30 Uhr

Samstag 10.00 - 18.00 Uhr

Krieg & Schmidt

Kabelmontagen
Elektrotechnik

Haustechnik

Industrietechnik

Telefonnetze

Projektierung

Beratung

Ausführung

Verkauf

*Wir geben Strom
den richtigen Weg!*

Gisselberger Straße 47,

35041 Marburg/Lahn

Tel.: (06421) 9841-0;

Fax.: (06421) 9841-41





Den Bereich um den Turm – von Westen aus gesehen – sah Heinrich Muth wie hier auf dem oberen Foto. Etwa zehn Jahre mit Unterbrechungen hat er an seinem Modell gebaut und ist dazu unter anderem bis an die damalige innerdeutsche Grenze gefahren, wo er in einem Steinbruch solche Steine fand, die in ihrem Aussehen der Burgruine am ähnlichsten sahen. Dabei Herausgekommen ist ein wunderbares und sehr detailreiches Modell, das sicherlich in vielen Punkten große Ähnlichkeit mit dem Original haben dürfte. In Muth's Modell gibt es an der Nordseite einen Wassergraben, wofür es auch Hinweise gab; die Südseite hat noch eine weitere äußere Mauer, wovon noch heute in Götzfried's Garten Reste zu finden sind. Der Innenhof ist sehr dicht bebaut, die Gebäude sind teilweise in Fachwerk ausgeführt und ebenso wie der Turm mit Schiefer bedacht.

Ein Modell der Burg

von
Heinrich
Muth

Das Modell steht noch immer in Muth's Garten in der „Alten Höhle 14“ und wird von Irene und Helmut Sause (Foto rechts) sorgsam behütet, damit es erhalten bleibt. Im Winter werden die oberen Teile der Gebäude abmontiert und im Keller aufbewahrt; das ganze Modell ist mit einer Folie abgedeckt, um es vor Frost und Witterung zu schützen.

Heinrich Muth war einer der Mitbegründer des Heimat- und Verkehrsvereins und sehr engagiert bezüglich der Erforschung und der Erhaltung der Mellnauer Burgruine.



Text und Fotos:
Erich Schumacher

Wir machen den Weg frei!



Raiffeisenbank eG 35083 Wetter